

État des lieux

forum dokumentiert auf den folgenden 24 Seiten den Nachhaltigkeitsplan der luxemburgischen Regierung (*Plan national pour un développement durable, PNDD*), der in Form eines Vorentwurfes seit einigen Monaten Parlament, Nachhaltigkeitsrat (CSDD) und Öffentlichkeit zur Diskussion vorliegt. Der erste Teil dieses Textes, der eine Bestandsaufnahme vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeitsfrage enthält, erschien uns so eindrucksvoll, dass wir ihn integral abdrucken.

Eine ministerienübergreifende Arbeitsgruppe, die ‚Commission interdépartementale du développement durable‘, arbeitete bis Anfang 2009 an der Formulierung des PNDD. Das Ergebnis ist eine Art Gesamtbilanz über den Zustand des Landes, die in ihrer Radikalität vielen in *forum* erschienen Analysen in nichts nachsteht. Aufgezählt werden eine Anzahl von „nicht-nachhaltigen Tendenzen“, die die Entwicklung des Landes „nachhaltig“ gefährden, und damit auch eine Reihe von Baustellen, die für jede Regierung prioritär anzugehen wären. Dabei sind einige der sehr kurz und knapp geschriebenen Kapitel in diesem Entwurf umfassend geraten und bieten eine Blaupause für überfällige politische Entscheidungen, andere Kapitel sind weniger gelungen und etwas hölzern geschrieben und ganz wenige (aber wichtige) Bereiche fehlen als eigenständiger Bereich in der Aufzählung (Landwirtschaft und Kultur). Nicht alle Ministerien haben demnach mit dem gleichen Enthusiasmus an dem Projekt mitgearbeitet. Trotzdem ist der Text durch die gemeinsame, ministerienübergreifende Autorenschaft ein beeindruckendes Dokument des Problembewusst-

seins auf Seiten der Exekutive und der Verwaltung.

Weite Teile des Vorentwurfs für den PNDD wurden vor der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise verfasst und hätten also teilweise noch schärfer ausfallen können; ein gesondertes Kapitel zu den Auswirkungen der Krise und wie ihr zu begegnen wäre, erschien

Der PNDD ist in seinem ersten Teil eine Art Gesamtbilanz über den Zustand des Landes, die in ihrer Radikalität vielen in *forum* erschienen Analysen in nichts nachsteht.

der *forum*-Redaktion zu wenig aussagekräftig, als dass wir es hier noch hätten aufnehmen wollen. Auch der gesamte zweite Teil des Vorentwurfes, der die politischen Maßnahmen aufführt, mit denen die einzelnen Ministerien auf die Herausforderungen reagieren wollen, schien uns nicht ausgereift genug. Dieser Teil ist so uneinheitlich geraten, dass der luxemburgische Nachhaltigkeitsrat in seiner kürzlich veröffentlichten Stellungnahme von einem „Sammelsurium guter Vorsätze und schon beschlossener Maßnahmen“ schreibt. Offenbar hat hier jedes Ministerium ohne größere Abstimmung seine Projekte der kommenden Jahre auflisten dürfen.

Die interessierten Leser können den gesamten Text unter www.emwelt.lu einsehen. Dort findet sich auch eine Einladung an die Öffentlichkeit, auf den Vorentwurf zu reagieren. Im Gesetz

vom 25. Juni 2004 über die Koordinierung der nationalen Nachhaltigkeitspolitik war jedoch eine regelrechte Debatte in der Öffentlichkeit vorgesehen, die mit einer Internetbefragung wohl kaum ernsthaft zu realisieren ist.

Dem wirklich erstaunlichen Dokument haben wir noch drei Texte hinzugefügt, die als weitere Impulse für die Nachhaltigkeitsdiskussion dienen können: ein Interview mit Minister Claude Wiseler über seine Einschätzung zum PNDD, einen Beitrag des Präsidenten des luxemburgischen Nachhaltigkeitsrates Raymond Weber, der die grundlegende Bedeutung der kulturellen Dimension für den Nachhaltigkeitsprozess darlegt, sowie einen Beitrag von Prof. Dr. Bernd Hamm vom Lehrstuhl für Umwelt-, Siedlungs- und Planungssoziologie an der Universität Trier, der neben einigen grundsätzlichen Überlegungen sehr konkrete Perspektiven im Bereich Wohnen und Bauen aufzeigt.

In gewisser Weise ist dieses Dossier eine Fortsetzung der *forum*-Ausgabe Nr. 271 von November 2007, in der wir Luxemburg als ein Land im Umbruch beschrieben.¹ Der Vorentwurf des PNDD gibt in seinem ersten Teil dieser Darstellung einen geradezu offiziellen, regierungsamtlichen Segen und fordert zwischen den Zeilen einen Neuanfang auf vielen Ebenen. Das Jahr 2010 wird erste Hinweise liefern, welche Prioritäten dabei zum Tragen kommen.

Jürgen Stoldt

¹ Jürgen Stoldt, *Woher – wohin? Die luxemburgische Gesellschaft braucht ein gemeinsames Projekt, in forum Nr. 271 (Dossier „Letzebuerg?“)*